

## Grünen-Fraktionssprecher bei der Kaufmannschaft Innenstadt soll erreichbar bleiben



Die gewählten Vorstands- und Beiratsmitglieder des Vereins der Kaufmannschaft um den bestätigten Vorsitzenden Dr. Benedikt Hüffer (3.v.r.) (Oliver Werner)

Von Ralf Repöhler

---

MÜNSTER Natürlich macht sich die Kaufmannschaft berechnete Sorgen, wenn vor allem Münsters Grüne mit einer beabsichtigten Verkehrswende das Auto radikal ausbremsen wollen. Die existenzielle Frage für Geschäftsleute, Unternehmer, Dienstleister und Gastronomen lautet: Wie steht es um die zukünftige Erreichbarkeit der Innenstadt?

Der grüne Ratsfraktionssprecher Christoph Kattentidt betonte vor Münsters Kaufmannschaft das Ziel einer Verkehrswende, „bei der das Auto eine geringere Rolle als jetzt spielt. Die Erreichbarkeit der Innenstadt muss dauerhaft gewährleistet sein“, versprach Kattentidt. Eine Schließung von Parkhäusern im Hauruckverfahren werde es nicht geben, sagte er.

Der Verein der Kaufmannschaft hatte sich am Montagabend zur Mitgliederversammlung im Wirtschaftsclub Westfalen getroffen und als Gast den im Rat einflussreichen Grünen-Politiker Kattentidt eingeladen, der vor allem die grünen Verkehrspläne erläuterte.

### Wirtschaft offen für veränderte Mobilität

Vorsitzender Dr. Benedikt Hüffer stellte klar, dass die Wirtschaft offen für eine veränderte Mobilität sei. „Wir wünschen uns, dass die gesamte Region einbezogen wird, bevor Maßnahmen beschlossen werden“, sagte Hüffer zu Kattentidt. Münster hat 100 000 Einpendler am Tag (Zahl aus 2019). Grundvoraussetzung für eine Veränderung der Mobilität sei eine Offenheit für Technologien. „Oder geht es nur um eine Ablehnung des Automobils?“

Fabian Roberg unterstrich die Dialogbereitschaft der Kaufmannschaft. „Das Oberziel einer ökologisch ausgerichteten Mobilität würden wir alle unterschreiben“, sagte der Unternehmer. Bei den aktuell laufenden Verkehrsversuchen in der Stadt seien die Kaufleute nicht gefragt worden, stellte Roberg fest. Kattentidt signalisierte Gesprächsbereitschaft. „Wir laden Sie gerne ein“, sagte er. Die Zeiten möglicher früherer Vorurteile seien vorbei.

### Vorstand bestätigt

Der Verein der Kaufmannschaft hat den Vorstand um den Vorsitzenden Dr. Benedikt Hüffer, Fabian Roberg, Thomas Zumnorde und Jens Fiege für drei Jahre wiedergewählt. Für den ausgeschiedenen Markus Schabel rückt Jens Röttgering nach. Die Wahlen leitete Klaus Richter. Dem Beirat gehören Benedikt Graf Droste zu Vischering, Friedrich Carl Freiherr von Ketteler, Thomas Oeding-Erdel, Christian Sieger, Andreas Weitkamp, Tilmann Winkhaus und neu Dr. Johanna Unkhoff, Johannes Kleikamp, Robert Naumann, Dr. Jan Weischer und Dr. Matthias Kleuker an. Ausgeschieden sind die Beiratsmitglieder Markus Florian, Dr. Eduard Hüffer, Peter König, Jens Röttgering und Max Stroetmann. Das Kramermahl soll, sofern es die Coronaschutzmaßnahmen ermöglichen, am 11. Februar 2022 stattfinden. Als Ehrengast hat der österreichische Investor René Benko, der den Karstadt-Kaufhof-Konzern übernommen hatte, zugesagt. Das letzte Kramermahl hatte im Jahr 2020 mit Ehrengast Dr. Reinhard Zinkann (Miele) stattgefunden. Danach folgte der erste Corona-Lockdown.

Verkehrswende und Klimaschutz seien die entscheidenden Themen für die Zukunft der Stadt, unterstrich der Grünen-Politiker. Wobei: „Die Grünen in Münster bilden sich nicht ein, das Weltklima zu retten“, stellte Kattentidt klar. Aber: Der Klimawandel sei in Münster angekommen. „Fragen Sie die großen Versicherungen in der Stadt“, sagte Kattentidt mit Blick auf die Schadenslagen nach großen Unwettern.

### Erfolg der Verkehrswende von Alternativen abhängig

Voraussetzung für eine Verkehrswende seien laut Kattentidt funktionierende Alternativen. „Man muss von Hilstrup-West in die Stadt kommen, möglichst ohne Auto“, setzt der Fraktionssprecher auf Angebote wie Park and Ride, Metrobusse auf eigenen Busspuren und Velorouten. Der Radverkehr soll mehr Raum bekommen. „Bei allem ist die Erreichbarkeit der Innenstadt ganz entscheidend“, wiederholte Kattentidt.

Thomas Zumnorde gab zu bedenken, ob diese Alternative in Sachen Erreichbarkeit ausreichen. Und schlug vor, solche Anregungen gemeinsam zu initiieren. Es seien die Kaufleute gewesen, die mit dem kostenlosen Parken im Advent im Uni-Parkhaus am Coesfelder Kreuz den Verkehr aus der Innenstadt herausgenommen hätten.

---